

Wirtschaftsangst in Österreich: EU-Vertrauen auf gefährlichem Tiefpunkt!

Österreicher zunehmend skeptisch gegenüber der EU:
Eurobarometer zeigt hohe Wirtschaftssorgen und
Vertrauensverlust.



Österreich, Land - Ein erheblicher Teil der österreichischen Bevölkerung zeigt eine wachsende Skepsis gegenüber der Europäischen Union, wie die aktuelle Eurobarometer-Umfrage verdeutlicht. Diese Umfrage, die zwischen dem 26. März und 22. April 2025 durchgeführt wurde, zeigt, dass 56 Prozent der Österreicher die wirtschaftliche Lage als schlecht empfinden. Zudem rechnen 40 Prozent der Befragten mit einer Verschärfung der Situation, was das allgemeine Misstrauen gegenüber der EU verstärkt. Fast die Hälfte der Österreicher hat kein Vertrauen mehr in die Institutionen der EU, während zwei Drittel die Zukunft der EU optimistisch sehen,, jedoch die gegenwärtige Situation als unzufriedenstellend empfinden. Das Gefühl einer Entfremdung von der EU wächst, da viele das

Gefühl haben, dass ihre Sicherheitsbedürfnisse und ökonomischen Herausforderungen von der Union nicht ernsthaft adressiert werden.

Diese wahrgenommene Entfremdung wird verstärkt durch Inflation, wirtschaftliche Unsicherheit sowie das Gefühl der politischen Ohnmacht. Die politischen Eliten präsentieren sich optimistisch gegenüber Brüssel, während die Bevölkerung immer ernüchterter auf die EU blickt. Laut **Die Presse** haben 78 Prozent der Europäer, darunter auch viele Österreicher, Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und Verteidigung der EU. Die heimische Wirtschaft steht unter Druck: Globale Krisen sowie EU-institutbedingte Belastungen tragen zu diesem Druck bei.

Sicherheits- und Wirtschaftssorgen

Die Eurobarometer-Umfrage zeigt erstaunliche Übereinstimmungen in den Sorgen der Befragten. 60 Prozent der Österreicher halten die nationale Wirtschaft für schlecht. Dies ist Teil eines größeren Trends, der nicht nur in Österreich, sondern auch in anderen EU-Mitgliedstaaten zu beobachten ist. Interessanterweise vertrauen 54 Prozent der Befragten der EU, was einen leichten Anstieg von 4 Prozentpunkten seit dem letzten Herbst darstellt. Dennoch bleibt eine erhebliche Mehrheit skeptisch. Den Umfrageteilnehmern stehen schwere wirtschaftliche Prognosen bevor: Ein Drittel der Europäer erwartet eine Verschlechterung der ökonomischen Lage auf europäischer Ebene und 40 Prozent auf nationaler Ebene.

Die Umfrage zeigt zudem, dass 86 Prozent der Befragten den Eindruck haben, dass steigende Zölle der globalen Wirtschaft schaden würden. Ein ähnlicher Prozentsatz, 80 Prozent, befürwortet die Einführung von Gegenzöllen, falls andere Länder Zölle auf EU-Importe erhöhen. Dies hat massive Auswirkungen auf das Vertrauen in die EU und könnte potenziell zu weiteren Herausforderungen führen.

Optimismus trotz Schwierigkeiten

Trotz der genannten Bedenken zeigen zwei Drittel der EU-Bürger eine optimistische Sicht auf die Zukunft der Union. Besonders junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren weisen das höchste Vertrauen auf, mit 59 Prozent, wie weitere Berichte belegen. Laut **europa.eu** identifizieren sich 74 Prozent der Bürger als EU-Bürger. Diese Diskrepanz zwischen der optimistischen Einschätzung der Zukunft und den gegenwärtigen wirtschaftlichen Sorgen führt jedoch zu einer komplexen Stimmungslage unter den Europäern.

Insgesamt fordert die Komplexität der Situation, dass die EU nicht nur als wirtschaftlicher Akteur, sondern auch als stabilisierender Faktor wahrgenommen wird. Es bleibt abzuwarten, wie die politischen Entscheidungsträger auf die zunehmenden Sorgen der Bevölkerung reagieren werden und ob sie in der Lage sind, das Vertrauen in die EU wiederherzustellen.

Details	
Ort	Österreich, Land
Quellen	• exxpress.at • www.diepresse.com • germany.representation.ec.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at